Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 57 (1931)
Heft: 25

Illustration: [s.n.]
Autor: Millar-Watt, J.

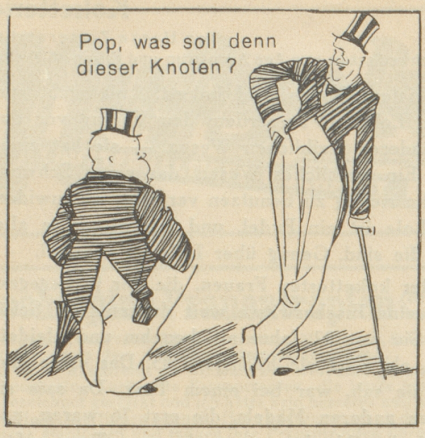
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Erlauschtes und Erlebtes.

Ich schaute einem Pöstler zu, wie er einen Postkarren voll Pakete in den Bahnwagen beförderte. Beim Ausladen bekommt er ein Paket in die Hände, links oben mit der bekannten, in die Augen springenden Etikette „Fragile" versehen. Wupp..., sauste das Stück mit Spezial-Elan in den Wagen. Par curiosité fragte ich den Energischen, ob er denn die Etikette nicht bemerkt hätte. „Ja, warum nöd?" — „Aber so behandlet me doch keis Fragile-Paket!" — „Fragile?" fragt der Pöstler zurück, „i ha gmeint es heißi „franco".

„Mama,"
fragt mein dreijähriges Großnichtchen seine Mutter, „wer macht d'Chind?" Um Zeit zu gewinnen, fragt die Mutter zurück: „Welli Chind?" — „Ha, alli die viele Chind, die Buebe und Maitli, alli." — „Aha, die macht de lieb Gott." — „So," sinniert die aufgeweckte Kleine, „aber allwäg mit der Maschine, gäll."

Kommt da jüngst eine akademische Größe zum Coiffeur, wo sie von einer Coiffeuse champooniert wird. Die Coiffeuse macht indessen ihre Sache sehr gut, der Kopf muß sauber sein. — „Sie," meint der Kunde, „tuend Sie Ihre Ring ab, Sie tüend mer weh." „Ah was?" meint gelassen die Coiffeuse, „das hät bis jetzt no niemer verlangt, Sie händ allwäg do obe ne blödi Stell."

Ich hatte kürzlich

den Besuch eines Geschäftsfreundes aus Polen, der sich eifrig mit meiner besseren Hälfte über die Vorzüge unseres Landes unterhielt. „Iß ja serr scheen in Schweiß, aber so allein ..." Ob er denn seine Gattin nicht habe mitbringen wollen. — „Nein," wehrte er mit dem bekannten Tonfall ... „möcht ich haben eine junge scheene Schweißerin."

H. Sch.

Auch ein „Fall"

Ein Kniefall auf offener Straße — wie rührend!
Welch weibliches Wesen wirkt so verführend?
Der Jüngling erhebt von des Taumels Schwelle
sich schwankend — und prüft die gefahrvolle Stelle:
es hat ihn fürwahr (daß ihr nicht lacht!)
eine faule Birne zu Fall gebracht!

Madame Sans-Gêne

*

Neulich tagten die Herren Direktoren der deutschen Rundfunkgesellschaften. Und wie das so zugeht auf solchen Tagungen — sie klagten große Stücke.

„Nur eins kann uns noch retten!" meinte schließlich einer der Herren.

„Und das wäre?" bestürmten ihn sämtliche anderen.

„Die allgemeine Hörpflicht!

Reklame ist Energie,
Verwende sie!